

ZA STARZEJŠYCH, ŽIŠI
A WÓTKUBŁARKI
FÜR ELTERN, KINDER
UND ERZIEHERINNEN

Lutki

1 2008

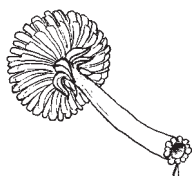


FÜR ELTERN



Mit Kindern in der Natur	3
Tipps für den Familienausflug	6
Ausrüstung für kleine Naturkundler	8
Kleines Wörterbuch	8
Wissenswertes	23

ZA ŽIŠI



Witko a mlac	9
Pomjenuj a wumóluj!	12
Wužeńc	13
Witko w Serbskem muzeju	14
Šła jo Majka do zagrodki	16



ZA WÓTKUBŁARKI



Wopšimješowe a pedagogiske šěžyšća w nalěšu	17
Wósebnošć pširody zacuwaš	20
Pórućenje	23

IMPRESUM

LUTKI – 7. lětnik
7. Jahrgang
wuchada 4 raze wob lěto
erscheint vierteljährlich

CEEKOWNE ZGÓTOWANJE HERSTELLUNG

Domowina – Zwězk Łužyskich
Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ
Domowina – Bund Lausitzer
Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Załožby za serbski
lud, kenž dostawa lětnje pšipłašonki
wót Zwězka, Lichotnego stata Sakska
a Kraja Bramborska. / Gefördert
durch die Stiftung für das sorbische
Volk, die jährlich Zuwendungen des
Bundes, des Freistaates Sachsen
und des Landes Brandenburg erhält.

GŁOWNA ZAGRONITA
VERANTWÖRTLICHE REDAKTEURIN
Silwija Wjeńcyna

WUGÓTOWANJE
GESTALTUNG
Simona Česlina

FOTA

BILDER

Fotolia.de, b. 4, 5, 6, 8, 18, 19, 20, 21
RCW, b. 13, 14, 15, 23

ILUSTRACIJE

ILLUSTATIONEN
Martina Gollnick

ŠIŠĆ A WĚZANJE

DRUCK UND BINDUNG
flyerolymp.de

Mit Kindern in der Natur

Gern unternehmen wir an Wochenenden, in der Urlaubszeit oder an anderen freien Tagen Ausflüge mit unseren Kindern. Dann locken uns der Wald oder Park, die Wiese oder der nahe See. Dabei bewegen sich die Kinder nicht nur an der frischen Luft, sondern wir geben ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, sich direkt mit der Natur auseinanderzusetzen. Wie sehr und wie gern sich Kinder mit ihrer Umwelt beschäftigen, erkennen wir an den vielen Fragen, die sie stellen.



Wenn die Kinder Interesse an Naturerscheinungen und -beobachtungen zeigen, sollten wir Erwachsenen sehr aufmerksam zuhören. Auch wenn wir nicht gleich auf all ihre Fragen umfassend antworten können und vielleicht erst in Büchern nachschlagen müssen, sollen die Kinder merken, dass wir sie ernst nehmen und ehrlich mit ihnen umgehen. Da Kinder ein sehr gutes Gespür dafür haben, ob sie mit ihren Fragen willkommen sind, können ober-

flächliche, vielleicht sogar ablehnende Reaktionen unsererseits dazu führen, dass das Fragen der Kinder allmählich nachlässt. Und genau das wollen wir vermeiden. Nur mittels vieler Fragen können sich Kinder ihre Umwelt erschließen und gemeinsam mit uns Erwachsenen nach Problemlösungen suchen. Was sie auf diese Weise erfahren, werden sie sich lange merken und aufbauend darauf neue Erkenntnisse sammeln können.

Fachbücher

Bereits in Vorbereitung auf einen Ausflug können wir bestimmte Dinge mit den Kindern besprechen und uns gemeinsam vorbereiten. Wir selbst können das breite Spektrum an Fachliteratur bzw. Naturbüchern nutzen oder uns im Internet informieren, um für Fragen der Kinder gewappnet zu sein und sie auf Besonderheiten hinweisen zu können. Natürlich müssen wir nicht jedes Buch selbst besitzen. Ein regionaler Naturführer, den wir zu jedem Ausflug mitnehmen können, sollte aber im Haushalt nicht fehlen. Tiere, Pflanzen und Phänomene in der Natur immer richtig zu benennen, sollte uns wichtig sein, da sich Kinder diese schnell einprägen.

Erinnerungskarten

Beim Planen der Ausflüge mit Kindern sollten wir die Jahreszeit, die Wetterbedingungen, die vorhandene Zeit und den



Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigen. Es ist nicht immer leicht, das ideale Ziel zu finden. Aber ein selbst angelegter Sammelordner mit möglichen Ausflugszielen kann dabei gute Dienste leisten. Eine solche Sammlung können wir gemeinsam mit den Kindern als Tagebuch oder mit selbst gebastelten „Erinnerungskarten“ erstellen. Diese erleichtert uns die Vorbereitung auf einen wiederholten Ausflug. Aber auch Ausflüge, die bereits geplant waren und bisher nicht verwirklicht wurden, geraten auf diese Weise nicht in Vergessenheit und können so endlich einmal erfolgreich absolviert werden. Mit den Karten bieten wir den Kindern ein hervorragendes Anschauungsmaterial, indem wir sie auf spielerische Weise zum Vergleichen von Wirklichkeit und Abbildung animieren. Das ist ein erster Schritt zur Nutzung von Bestimmungsbüchern.

Pflanzen im Frühling

Das ideale Ziel für eine Erkundung im März ist der artenreiche Laubwald, in dem zahlreiche Frühjahrsblüher blühen. Sobald die Sonne den Waldboden ausreichend erwärmt hat, treiben die Frühjahrsblüher in großer Zahl. Beobachten können wir Schneeglöckchen, Scharbockskraut, Märzenbecher, Wildkrokusse, Lungenkraut, Schlüsselblume,

Waldgoldstern, Huflattich, Leberblümchen, Veilchen und Buschwindröschen, die teilweise ganze Teppiche bilden. Diese Pflanzen finden wir u. a. im Kromlauer und Muskauer sowie im Branitzer Park und im Spreewald. Nur in der recht kurzen Zeit im Frühjahr, wenn die Bäume noch kein Laub tragen, reicht das Sonnenlicht aus, um hier für reiche Blütenpracht zu sorgen.

Tiere im Frühling

Schon sehr zeitig im Jahr, wenn frühe warme Sonnenstrahlen locken, fliegen die ersten Schmetterlinge – Zitronenfalter, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs. Sie suchen jetzt die Futterpflanzen für ihre Larven aus, um auf diesen ihre Eier abzulegen und danach selbst zu sterben. Besonders interessant ist es, wenn es uns gelingt, Kröten bei ihrer Frühjahrswanderung zu den Laichplätzen zu beobachten. Gemeinsam können wir die Schutzzäune und Wandertunnel für Kröten unter den Straßen anschauen, die immer großes Interesse bei den Kindern wecken. Im März bei Tagestemperaturen von ca. 10 °C klettern die Tiere aus ihren Winterquartieren, um zu ihren angestammten Gewässern zu wandern. Dort, wo es viele Teiche gibt, können wir diesen Vorgang besonders gut beobachten. Aber auch die Paarung sowie der



Laich – häufig an Schilfstängeln – sind zu sehen. Wir erzählen den Kindern, dass die Kröten, deren Laich und die Kaulquappen unter Naturschutz stehen. Deshalb dürfen sie keinesfalls gestört oder aus ihrem Lebensraum entfernt werden. Vielleicht haben wir Glück und erblicken ab etwa Mai bei der Erkundung von Waldstücken sogar einer Waldeidechse. Die Waldeidechse ist weit verbreitet und meist sonnt sie sich auf Holzstegen, großen Steinen oder Altholz. Die seltene Smaragdeidechse findet man in der Niederlausitz vor allem auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, unweit von Bahndämmen und Böschungen. Mit ihrer grünen Färbung ist sie einer der attraktivsten einheimischen Lurche. Allerdings sind diese possierlichen und flinken Tiere nur noch an einigen Stellen in Brandenburg zu finden. Diese Eidechse steht unter Naturschutz.

Erlebnis Garten

Doch wir brauchen uns gar nicht so weit vom Haus zu entfernen, denn auch vor unserer Haustür gibt es Einiges in der

Natur zu erleben. Dabei können wir nicht nur die Tiere im Garten beobachten und das Wachsen von Pflanzen erleben, auch das Beschäftigen mit dem Gartenboden kann zu einer Quelle des unermesslichen Forscherdrangs unserer Kinder werden. Es gibt lehmigen oder sandigen Boden, der feucht oder trocken sein kann, der auch von Gras bedeckt sein kann. Jede Oberfläche fühlt sich anders an – und genau das sollten wir unsere Kinder bewusst erleben lassen.

Dazu bereiten wir im Garten einige 40 x 40 cm große Felder vor, die wir mit verschiedenen Materialien bestreuen: mit Sand, Kies, Lehm, Stroh, Holzspänen usw. Nun führen wir die Kinder mit verbundenen Augen heran und lassen sie die unterschiedlichen Oberflächen berühren. Die Kinder sollen sagen, was sie fühlen und welche Unterschiede sie bemerken. Auch den Unterschied zwischen feuchten und trockenen Oberflächen lassen wir sie spüren. Natürlich können wir gemeinsam pflanzen, umtopfen, aussäen und wecken beizeiten das Interesse des Kindes am Umgang mit der Natur.

Quelle:

I. Becker-Textor: Mit Kinderaugen sehen, Herder, Freiburg 1992

H. Österreicher: Handbuch Kindereinrichtungen, Walhalla Fachverlag, Regensburg 1998

www.kinder-stadt.de

Tipps für den Familienausflug

Die erwachende Natur im Frühjahr lädt wieder ein zu Familienunternehmungen im Freien. Besonders für unsere Kleinen gibt es dabei viel Interessantes zu entdecken. Auch in unserer näheren oder etwas entfernteren Umgebung gibt es zahlreiche Möglichkeiten für spannende Familienausflüge, die Jung und Alt neue Erfahrungen mit Natur vermitteln. Im folgenden haben wir eine kleine Auswahl an Ausflugstipps, die besonders für Familien mit Kindern reizvoll sein dürften, zusammengestellt.

Reiterhof Bagenz

Heike Henschel

Neuhausen/Spree, OT Bagenz

Dorfaue 2

Tel.: 035697-328

www.reiterhof-bagenz.de

Samstag und Sonntag

Der Reiterhof ist herrlich gelegen im Landschaftsschutzgebiet der Talsperre Spremberg. Neben verschiedenen Veranstaltungen werden Koppelrundgänge zu den hier gezüchteten Lamas und Ponyreiten angeboten. Die „Krümelgruppe“ im Reitverein lädt Kinder ab 3 Jahre dazu ein, gemeinsam mit ihren Eltern den Umgang mit Pony, Esel und anderen Tieren des Hofes spielerisch zu erlernen. Ziel ist es, die Kleinen mit den Aufgaben der Tierpflege und -versorgung vertraut zu machen und den Tieren gegenüber Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Wildpark Johannismühle

Baruth, Johannismühle 2

Tel.: 03 37 04/970 11

www.wildpark-johannismuehle.de

von April bis August

tägl. 10–19 Uhr außer Montag

Auf dem über 100 ha großen Gelände erleben Sie eine in ihrer natürlichen Vielfalt einmalige Wald-, Wiesen- und Teichlandschaft. Hier erlebt man heimische und früher hier ansässige Wildarten hautnah in ihrem natürlichen Lebensraum. Unter anderem sind Mufflons, Schwarz-, Rot- und Damwild, Wisente, Auerochsen, Wildpferde, Braun- und Schwarzbären, weiße Wölfe, heimische Greifvögel und vieles andere zu sehen.

Tierpark Cottbus

Cottbus, Kiekebuscher Str. 5

Tel.: 03 55/3 55 53 60

www.zoo-cottbus.de

täglich 9–17 Uhr

Inmitten einer Landschaft von uralten Bäumen, zwischen Spree und Branitzer Park, erwarten Sie im Cottbuser Tierpark über 1000 Tiere in mehr als 170 Arten. Hier sind Elefanten und Kamele ebenso zu Hause wie Leoparden, verschiedene Affen, Zebras, Antilopen, Strauße und eine große Vielfalt von Stelz- und Wasservögeln. Der große Haustierbereich mit Streichelzoo und Spielplatz ist bei Kindern besonders beliebt. Auch eine Fahrt mit der kleinen Parkeisenbahn, die direkt vor dem Tierpark Station macht, ist sehr zu empfehlen.

Schlossinsel in Lübben

Lübben, Ernst-von-Houwald-Damm

Tel.: 035 46/24 33

www.spreewaldstadt-luebben.de

Wasserspielplatz vom Frühjahr
bis Spätherbst

Die an der Spree gelegene Schlossinsel in Lübben bietet viele fantasievoll angelegte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und viel Platz zum Rennen, Springen, Klettern und Toben. Spielplätze, ein Klanggarten, ein Hügellabyrinth und ein Wasserspielplatz laden Familien zum Besuch ein. Auf dem Wasserspielplatz gibt es zahlreiche Möglichkeiten zu Minikanalbau, Baggern, Floßfahrten, Matschen und Plantschen.

Biberhof in Burg

Burg (Spreewald), Nordweg 48

Tel.: 03 56 03/6 07 20

Mo. bis Fr. 14–17 Uhr

www.biberhof-spreewald.de

Sa./So. u. in Ferien 10–19 Uhr

Auf dem Biberhof in Burg sind neben Bibern auch Hühner, Schafe, Schweine, Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Tauben, Pfaue, Schildkröten und andere Tiere zu sehen. Die meisten Tiere laufen frei herum und können gestreichelt werden. In zwei Teichen plantschen Enten und Gänse. Mäuse wohnen in einer „Speisekammer“. Für einheimische Fische wurden Aquarien in riesengroßen Gurkenfässern eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit, direkt vom Biberhof zu einer Paddeltour aufzubrechen.

Spreewaldaquarium

Lübbenau/Lehde, Dorfstr. 1

Tel.: 035 42/27 82

von April bis Oktober täglich ab 10 Uhr
www.spreewaldheimataquarium.de
Am Ausflugslokal „Zum fröhlichen Hecht“ befindet sich das kleine Spreewaldaquarium. In 5 Becken wird die Unterwasserfauna und -flora des Spree-waldes gezeigt. Mehr als 25 einheimische Fischarten und zahlreiche Pflanzen werden in über 30 000 Litern Wasser gehalten. Den Besuch des Spreewaldaquariums kann man mit einer Stippvisite im Freilichtmuseum oder einer Kahnfahrt verbinden.

Storchenzentrum in Vetschau

Vetschau, Drebkauer Str. 2a

Tel.: 03 54 33/41 00

www.storchennest.de

tägl. 10–17 Uhr außer Montag

Das Weißstorchinformationszentrum beinhaltet, neben einer Ausstellung zur Lebensweise der Störche und einer Life-Kamera zum Storchennest auf der Außenanlage, Informationen zum Biosphärenreservat Spreewald, zu Naturschutzthemen, zu Tieren in und am Wasser, zu Hornissen und Pilzen. Im Freigelände sind u.a. ein Bauerngarten mit Insektenhotel und ein Feuchtbiotop zu besichtigen.

Weitere Angebote im Internet unter:

www.mamilade.de

www.cottbus-und-umgebung.de

www.spreewald.de

www.reiseland-brandenburg.de

Ausrüstung für kleine Naturkundler

Grundsätzlich sollte für Ausflüge so wenig Gepäck wie möglich mitgenommen werden. Für ein entdeckungsreiches Erlebnis sind dennoch einige Hilfsmittel empfehlenswert:

selbst angefertigte Erinnerungskarten oder ein Bestimmungsbuch, Fernglas, Lupe, kleiner Kescher zum Fang von Wassertieren, Haarpinsel und Pinzette, Taschenmesser, Notizblock mit Stift, Fotoapparat



Kleines Wörterbuch zum Thema „Frühling“ Słownik k temje „nalěše“

Aussprachehinweise:

c	wie Z in Ziege
č	wie tsch in zwitschern
e	offenes e wie in essen
ě	wie i in mir
ł	wie w, kaum hörbar
ń	weiches n, wie jn
o	kurzes o, wie in offen
ó	kurzes ü oder offenes e, wie in müssen oder wessen
ot	langes O, wie in Ofen
ow	langes O, wie in Ofen
š	wie Sch in Schule
ś	wie sch in schieben
w	kaum hörbar
z	wie s in sagen

Ausflug – wulět

Baum – bom

Biene – pcołka (sprich: zohka)

Birke – brjaza

Blume – kwětk

Frühling – nalěše

Garten – zagroda

Gras – tšawa

Krokus – krokus

Maibaum – majski bom

Natur – pširoda

Osterei – jatšowne jajo

Osterglocke – jatšowny zwónk

Osterhase – jatšowny wuchac

(sprich: uchaz)

Ostern – jatšy

Pfingsten – swětki

Regen – dešč

Schmetterling – mjetel

Schnee – sněg

Schneeglöckchen – sněgulka

Schwalbe – jaskolicka (sprich: jaskolizka)

Sonne – słyńco

Spree – Sprjewja

Spreewald – Błota

Teich – gat

Tier – zwěrje

Tulpe – tulpa

Vogel – ptašk (sprich: taschk)

Wald – góla

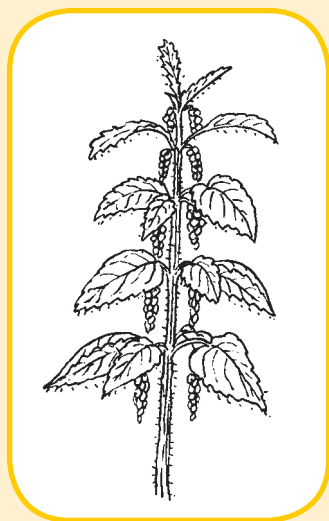
Wiese – łuka

Wolke – mrokawa

Witko a mlac



Witko dunda pó łuce. Na łuce kwitu gusorowe kwětki, margerity a kwišina.
Witko wótšćipjo kwětk a se jen wobglědajo. Kijašk jo krotki. Kwišonka
ma běłe łopjenka a jo w srjejži žołta. Znajoš ten kwětk?



Witko ženjo dalej a wótšćipjo cerwjenu kwišinu. Pódla kwišininy rosćo kopšywa. Witko njeglěda a se spalijo ruku. „Aw, to pali!“, Witko stuka.



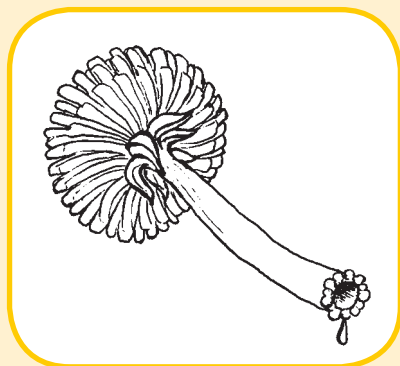
„Co maš?“, se něchten pšaša. Witko wiži swóju pšijašelku Julku. „Som do kopšiwow pšimnuł, a něnto mě ruka pali.“ Julce jo to luto. Wóna dujo na ruku Witka. Pótom wóna groni: „Cu se wěnašk z kwětkow wuwíš. Coš kwětki tergaš?“ „Se wě! To rad cynim. Kwětki kótareje barwy což měš? Žołte, cerwjene abo běłe kwětki?“, co Witko wěžeš. Julka wótegronijo: „Nejlěpjej natergaj žołty mlac. Wón ma dłujke kijaški. Togodla se derje za wěnašk góži.“



Witko mlac terga. Wokoło njogo lěta žołty mjetel. Witko na njogo glěda a njewiži, až sejži na mlacu tłusty tśmjel. Tśmjel se Witka wulěkajo a – brrrrr – wótlešijo.

Co ga to jo? Witkowa pšawa ruka swjerbi. Ach, słyńcko pó jogo ruce ženjo a ju łaskoco. Witko licy carne dypki na cerwjenyum kšidliškom: „Jaden, dwa, tśi, styri, pěš, šesć, sedym!“ Witko co Julce słyńcko pokazaš, ale wóno wótlešijo. Naraz wuglědajo Witko brune flacki na swójej ruce. „liiii! Mam flacki na ruce.

Co to jo?“ Něnto wiži, až běžy
z mlacowych kijaškow měžga.
Wóna wuglěda ako mloko, ale wóna
zawóstajijo na ruce brune flacki. Něnto
teke Julka na swójej ruce glěda. Teke tej
stej flakatej: „Owjej, z toś tych kwětkow
njok wěnašk wiś. To ga se wumažom.“



„Njebuž tužna“, groni Witko. „Tam ga
su hyšći druge kwětki“, a wón pokazujo
na běte margerity. „Te maju teke dłužke
kijaški. Wuwij se wěnašk z margeritow.“
Julce se spódobaju margerity – a južo
skóro ma wěnašk gótowy.



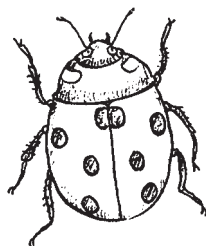
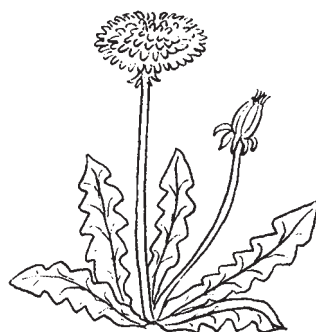
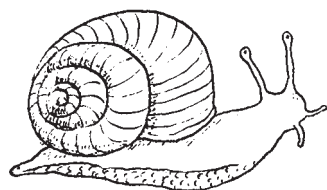
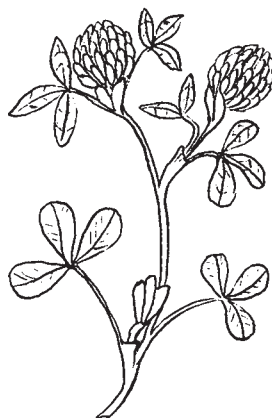
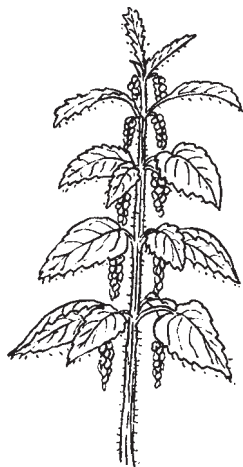
Wjasele rejujo Julka z wěnaškom
na głowje. Witko pak ma za nju hyšći
pšechwatanje. Pokažo na kijašk
z běteju głowku: „Glědaj, Julka,
to jo teke mlac. Duj raz!“ Julka dujo –
a głowka se rozpušćijo. Njelicone
małke padadła se znosuju k zemi.



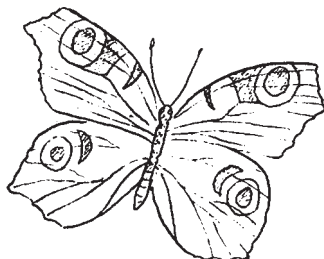
Wěš, wótkul ma mlac swójo mě?

(dla swójeje měžgi, kenž wuglěda ako mloko;
słowo mlac jo wótwołžone wót słowa mloko)

Na tuce wižiš wšake zwěrjeta a rostliny. Kak se jim groni?
Wumóluj je z pšawymi barwami.



mlac – Löwenzahn
gusorowa kwětka – Gänseblümchen
zwónki – Glockenblume
kwišina – Klee
kopśiwa – Brennessel
domcykowy slinik – Schnecke
słyńcko – Marienkäfer
pcołka – Biene
mjatelik – Schmetterling



Wužeńc – Regenwurm

měry:	něži 10 až do 30 cm dłujke
barwa:	cerwjenobruna
rozšyryjenje:	něži 3000 družynow pó cełem swěše
žywieński rum:	bydle pód zemju – w Europje w dłymokosći něži 40 do 80 cm
futer:	žeru tšawicki a łopjenka, wšednje połoju swójeje wagi
starstwo:	až do 10 lět
wužytk:	pšewětšyjo a rozměšujo zemju, pšežěłajo pširodne wótpadki na humus



Až tomu napšawdu tak jo, móžomy
sami w eksperimeně wobglědaš:

Wzejomy wětšy głažk a scynijomy wužeńce
do głažka. Na zemju dajomy někotare matke
łopjenka, spjetka tšawy abo kafejowy mut
(Kaffeesatz). Wobglědujśo, co wužeńce gótuju!



eksperiment

Wěsćo, cogodla su wužeńcoju serbske mě „wužeńc“ dali?

Wužeńce se pši wuženju (Angeln) ako łapotka (Köder) wužywaju. Wóni se na kokulku (Angelhaken) pšicyniju. We wóže se wužeńce malsnje pógibuju a z tym ryby pšiwabiju (anlocken). Gaž ryba takego wužeńca žerjo, wóstanjo kokulka w jeje blabje wiseca – a južo jo ryba pópadnjona.

A cogodla se wužeńcoju nimski „Regenwurm“ groni?

Aby to zwěščili, wzejomy zasej swój głažk z wužeńcami. Dajomy něnto telik wódy do głažka, až jo górjejca warsta zemje kradu mokša – ako pó mócnem dešču. Co wužeńce něnto gótuju?

Witko w Serbskem muzeju



Skóńcnje mamy nalěše! Słyńco swěši a wence jo zasej šopło. Jo to ředne, gaž ptaški spiwaju a mjeteliki lětaju! Ale cora jo se tak wjelgin deščowało, až njejsom mógt wence grajkaš. Jo to wóstudne było! To som se myslit: Pójjom raz do Serbskego muzeja w Chóšebuzu, tam jo zawěšće zajmne. Słuchajšo žiši, co som w muzeju wšyknjo wižeł!

Ned ako předne som se jatšowne jajka woglědał. Te su tak ředne, tak řednje razka ja njamóžom jaja mólowaš. A kake kšasne serbske drastwy tam maju, samo za muže! Škóda, až take něco žinsa wěcej njedajo. Za was, lube žiši, by se rad z muskeceju drastwu wufajnował.

Pón som šet do šamneje piwnice muzeja. Pitšku som se bójał, ale tam chwališboga njejsu žedne tšašydła byli. Za to som nadejšet stare pjenjeze a gjarncje, krađučko stare – to wam gronim.





Som dalej pó muzeju dundał a som se woglědał, kak su luže pśed wjele, wjele lětami žywe byli, kake meble su něga měli, kake kuchniske rědy su wużywali a kak su na wiki do města chójžili.

Samo stare muzikowe instrumenty w muzeju maju, a knigły, kenž su tak stare, až njamóžoš je cytaś, razka nic, gaž sy cytanje w šuli nawuknuł. A co tam hyšći wšyknjo dajo: rědne wobrazy, wjelicke kamjeny, kólaska, žišece knigły, stare grajki, pisane lodki a ... Dunderniži, jo tam wjele wižeš, tšašnje wjele! Pótakem žiši, gaž bužo zasej raz špatne wjedro: Žišo do Serbskego muzeja a woglědajšo se zajmnu wustajeńcu. Snaž se tam raz zmakajomy.

Waš Witko

Šla jo Majka do zagrodki

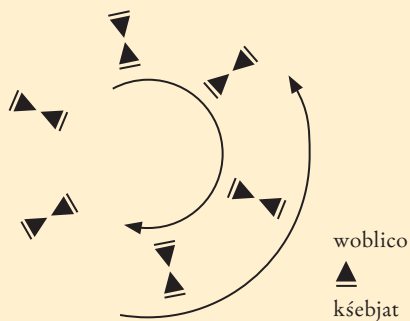
Graše a melodija z Pólskeje

Šla jo Maj-ka do za-grod-ki we ro-žo - wem wěn-ku.

Ko-mu Maj - ka co se skło-niš we ro-žo - wem wěn - ku?

Tra-la - la - la, tra - la - la - la, tra-la - la - la, la - la.

Zestup:



Tak se rejujo:

Póriki se stupiju w kole napšešiwo, ruce do bokowu.

(Žiši w nutšikownem kole su „Majki“.)

1.-6. takt: Wšykne kšacaju napšawo.

7.-10. takt: Wšykne wóstanu stojece, Majki se pšed žišimi pokloniju.

11.-14. takt: Majka a góle rejujotej pódpažonej (eingehackt) a se wjeršitej.

Majki cynje kšaceń napšawo až k pšiducemu gólešeju. Rejka se wóspjetuju.

pó: Spěwčki – rejki – hrónčka za pěstowarnje a staršiski dom. Berlin 1954, b. 36

Wopśimjeśowe a pedagogiske šěžyśća w nalěšu

Socialne wótkubłanje:

- Žiśi se mjazy sobu pomagaju: Zestajijomy lisćinu mjenjow žiśi – ewtl. samo z fotami; mytujomy wósebnje pomocniwe žiśi ze smejucym woblicom.
- Pšedšulske žiśi se njepšigótuju jano z pomocu wósebnych spěchowańskich góžinow na šulu, ale pšewzeju teke we wšednem dnju wupominajuce (anspruchsvolle) nadawki: Na pš. nanosyju na blido taski, talariki atd.

Interkulturelne wótkubłanje:

- Mjazynarodny žeń žiśi se pó wopśimješu pšigótuju: Kak su žiśi w Africe abo na drugih kontinentach žywe? Kak móžomy chudym žiśam pomagaś? Pód kakimi wuměńjenjami su žiśi tam žywe, žož jo wójna? Kak pla nas w žiśowni z problemami wobchadamy?

Wótkubłanje kreatiwności:

- Žiśi sažaju w zagroże kwětki: Kake kwětki wuzwóljomy? Cogodla rowno te? Maju wósebnu barwu, wjelikosć, kwitu jěsno abo pózdze?
- Žiśi póżnawaju rostliny a zwěrjeta na łuce: Wumóluju wobrazu w Lutkach na boce 12 z pšawymi barwami.
- Žiśi basle z pširodnych materialijow pšepšoseńske kórty a dary za žeń mašerje. (glej teke Lutki, boka 5 a 6)

Wótkubłanje komunikacije:

- Žiśi powědaju tšojeńko zasej a wulicuju k wobrazam. (Lutki, boki 9 do 11)
- Žiśi eksperimentěruju a wulicuju wó swójach wobglědowanjach. (Lutki, bok 13)
- Gromaže ze žiśimi zestajijomy pšawidła za rozgrona mjazy sobu a k rozwězanju zwadow w žiśowni: Dajomy drugim dopowědaś, pšisluchajomy rozglědniwje a wugronijomy swóje wócakowanja, wobchowamy měr!

Muzikaliske wótkubłanje:

- Žiśi nazwucuju spiw a rejuju k njomu („Šła jo Majka do zagrodki“, Lutki, bok 16)
- Pšedcytajomy nalětne wulicowańka a pšewóžujomy je z muzikowymi instrumentami (na pš. triangel, zwónk, bubonk).
- Žiśi póżnawaju instrumenty pširody. (Lutki, bok 22)

Zwucujomy se pógibowaś:

- Pógibujomy se ze žiśimi na łuce: Na pš. ganjamy we wšakich spěšnosćach pó łuce.



- Drogujomy ze žiśimi do góle/lěsa, na góru, dokoławokoło gata, póspóromje rěcki a wużywamy přirodne wuměńjenja k pógibowanju: Balansěrujomy pó lažecem bomje; skokamy pó kamjenjach atd.
- Grajomy pógibowańske graša. (Lutki, bok 20)

Twórělske a kulturelne wótkubłanje:

- Předstajijomy žiśam pupkožiwadłowe sceny z Witkom (glej mapa z Witkowymi scenami)
- Za žeń mašerje nazwucuju žiši kulturny program.

Nabóžninske wótkubłanje:

- Předstajijomy žiśam nabóžninsku symboliku a kšesćijańske nałogi.
- Wulicujomy žiśam wó wšakich wěrach.
- Žiši wulicuju wó tom, kak wěru dožywiju.

Rěčne wótkubłanje:

- Žiši póżnawaju rane kwitaki (Frühblüher).
- Powědamy k wobrazam a wobrazowym wulicowańkam: Wużywamy pokazowański material, kenž sebje přigótujomy.
- Přewózujomy pó móžnosći wšykno z rěcu, nic jano z napominanjami, ale ako wopisowanje wšyknych jadnanjow: woblekam śi/tebjě bruny zec, stajam śi/tebjě zelenu šapku, atd.

Wótkubłanje lubosći k přiroze a wědy wó wobswěće:

- Žiši póżnawaju wužeńki. (eksperiment, Lutki, bok 13)
- Wobglědujomy ze žiśimi wuwijanje łopjenow na bomach, wrošenje jaskolickow a bósonow a wusejomy w zagrože zela a radiski.

Wótkubłanje k strowemu žywenju:

- Přigótujomy zeleninowy salat, bukowu skibu, brjazowy tej a mlacny sirup.
- Grajomy „Pópadni guseńcu“ na fryšnem pówěšću.

Wósebnosć pširody zacuwaś

Gaž comy pširodu wuzgóniś, njetrjebamy pšecej za wósebnymi parkami abo zagrodami z rědkimi rostlinami pytaś. Ně, južo gaž z wótcynjonyma wócyoma pó swěše ženjomy, wjelgin wjele wuzgónijomy. Za to musymy sebje swóju nutšikownu pširožonu narskosć na wšykno nowe zachowaś. Z njeju móžomy pón teke to spóznaś, což žiśi ze swójom pšecej narskim widom a swójej wótwórjonosću wiže. Wy ako wótkubłarki to nejlěpje znajošo. Žiśi casy wjele wěcej wiže ako my dorosćone – teke drobnostki, kenž pak su nam južo znate abo na kótarež wjeliku wažnosć njekłazomy. Gaž wopytajomy toś tu narskosć w žiśach rozměs a gaž ju spěchujomy, maju žiśi nejlěpše wuměnjena sebje swóju wótwórjonosć teke do pšichoda zachowaś. Wóni spóznaju, až jo pširoda wažny žěl našogo žywjenja. Nejlěpje móžomy to spěchowaś, gaž se sami derje w pširože wuznajomy a wó pšawidłach a wótběgach w pširože derje informěrowane smy. How su někotare pokazki zezběrane, kak móžomy žiśam pširodu na grajkajucu wašnjuzbližyś.

RECEPTY

Bukowa skiba

W nalěšu słože fryšne łopjena buka pšisamem ako peterzilija. Togodla móžomy je, gaž su łopjena hyšći cele młode, k jěži wužywaś. Kšajomy je na smužki a scynijomy je na skibu z butru. Se wě, až

móžomy łopjena teke rozkuskowane do salata, do twaroga abo ako garněrowanje na kulki daś.

Brjazowy tej

Za tym až smy se w nalěšu w pširože rozchóžowali, słoži tej z brjazowych łopjenow wósebnje derje. Ten jo malsnje spšigótowany a słoži teke žiśam. Dajomy dwě łžycy fryšnych łopjenow do głažka, woblewamy je z warjeceju wódu a dajomy tomu 5 minutow šěgnuś. Pótom lejomy tej pšez cejžawku. Jolic comy, słodcymy tej ze łžycku mjoda.

Salat z płodami wěža (Ulme)

Toś te płody móžomy do swójego salata měšaś. Wužywamy pak jano swětło-zelene a měke płody.

Mlacny sirup

Wumyjomy styri gjarsći mlacnych kwiśonkow, dajomy je do gjarnca z 1,5 l wódy a kwiśonki zwarijomy. Za tym wzějomy kwiśonki z wódy. Wóže pšidajomy 1,5 kg cukora a mēzgu dweju citronowu. To warimy něnto tak dłužko, až sirup nastanjo. Sirup słoži pšisamem ako mjod a góži se ako gójecy srědk pši wšakich kóžowych a póžywańskich (Verdauungs-) chórosćach.



GRAŠA

Pópadni guseńcu!

Carne sykorki maju lětnje 10 do 13 młodych a lětaju wšednje až do 900 razow z insektami a guseńcami k swójim młodym do gnězda. Telik insektow a guseńcow pak muse nejperwej namakaš! Někotare guseńce wuglědaju ako šańke kijaški, druge ako łopjenka a zasej druge ako kusk škóry.

Za našo graše trjebamy pisane pačkarske klamry, wócku a žedne kije. Z wócku a styrimi kijami na rožkach wóznamjenijo my něži 4 x 4 m wjelike grajnišćo. Rozdželijomy na toš tom grajnišću pisane klamry. To su guseńce. Žiši se rozrěduju do kupkow pó dwěma – su sykorkowe póriki. Kuždy pórik wóznamjenijo z kijom swójo gnězdo – něži 5 m zдалone wót grajnišća. Za tym až smy zašwicali graše, ženu póriki, kenž se za ruku žarže, na grajnišćo a tam za guseńcami pytaju. Gaž jo pórik styri guseńce namakał, muse je do swójojo gnězda donjasć. Akle pón smějo za dalšnymi guseńcami pytaš. Něži pó 5 minutach se graše skónčyjo. Pórik, kenž jo nanejwěcej guseńcow nazběrał, jo dobył.

Za žiši jo grajnišćo na łuce wupominanje. Wóni wiže, až klamry z nadpadnej barwu lěpje namakaju ako na psikład zelene abo brune. Pši wugódnosenju graša móžomy se ze žišimi wó tarnowanju zwěrjetow w psirože rozgranjaš a jim hyšći dalšne psikłady dawaš.

Reja kwišonkowych łopjenkow

Na lětnem dnju, gaž wence wětš njedujo, wuzběramy wótpadane



kwišonkowe łopjenka sadowych bomow a scynijomy je na rowny pódkładk (na ps. asphalt). Z rubiškom abo swójeju jaku mócnje machocomy, až łopjenka w pówětšu rejuju. Ražijo se nam, až se łopjenka jano do jadnogo směra pógibuju?

Ptaškowy orchester

Ptaškowy pórik co se w lěsu zmakaš. W lěsu pak jo wjele drugih ptaškow, a kuždy ptašk ma drugi głos. Lěc se pórik namakajo, gaž jo taki zogol? Žiši seže w krejzu. Kužde góle ma drugi instrument: drjewjany rorkowy bubonk, zwónowe graše, ramikowy bubonk, ščer-cawku, triangel, šwicawku, zukowej drjewje, zwónkowy wěnk atd. Jano dwě góleši matej samski instrument – góleši ptaškowego pórika. Jadnomu ptaškoju pórika se zawěžotej wócy. Něnto graju wšykne žiši-ptaški na swójom instrumenće – a slěpy ptašk musy za swójim partnerjom pytaš. Wótkubłarka wježo góle w krejzu. Góle wóstanjo tam stojece, žož słyšy swój instrument.

EKSPERYMENTY

Kulkowy labyrint

Wótkul wěže rostliny, až muse wótdotojka górzej, wót zemje k njejbju roscć? Rostliny se orientěruju na psišěgowańskej mócy zemje (Anziehungskraft der Erde) a na swětle słyńca. To móžomy z

eksperimentom dopokazaš. Sajžijomy kulku z klěwkom (Keim) do kwětkowego gjarnc a ze zemju. Pón wzejomy crjeowy karton a wustšigajomy na wuskem bóce žěru. Stajijomy gjarnc z kulku do kartona njedaloko žěry. Mjazy gjarnc a žěru zlipjomy hyšći dalšne sčěny z papjery, kenž maju pšecej jednu žěru. Toš te žěry pak su pšecej na hynakšem městnje. Něnto scynijomy pókšywac (Deckel) na karton a pšěžkujomy jen z kamjenjom, až njeby žedne swětło do kartona pšišťo (jano pšez žěru, kenž smy wustšigali). Něnto se pyta kulka w běgu někotarych dnjow swóju drogu k swětłu – a skóńcnje dojšpjo žěru na boce kartona.

Pupki

Pšecej zasej se žiši žiwaju, až w nalěšu naraz z nagego drjewa wjelike zelene łopjena wurustu. To móžomy teke raz na woknje kupkoweje špy wobgłědowaš. Stajijomy na šopłem a swětłem městnje kastanijowu gałuz z pupkami do wódy. Pó někotarych dnjach pupki se wótcyniju a łopjena a kwišonki se pokazuju. Žiši se zawěšće žiwaju, co wšykno se chowa w jadnej takej pupce!

Łacne łopjena

Wjele wódy łopjeno trjeba, zgónijomy ze slědujucym eksperimentom. Dajomy do dweju głažkowu jednak wjele wódy a wóznamjenijomy na głažkoma wusokóšć wódy. Stajijomy pón do kuždego głažka gałuz z łopjenami. Pla jadneje gałuzy pak łopjena wótpóramy. Na wódu dajomy pitšku wóleja, až njeby se wóda wupariła (verdunsten). Pó jadnom tyženju móžomy wódu w głažkoma měřiš. Co jo se stało?

Rostlinowa móc

Zawěšće smy se wšykne južo raz pšez móc filigranych łopjenkow mlaca žiwali, kenž jo se pšederiť pšez twardu zemju abo samo asfalt drogi. Kak rostliny to zwónožiju?

Semjenja rostliny wopšimjeju chemiske mašizny, kenž wódu pšišěguju. Gaž lažy semje w zemi, nasrěbjo se wódy (saugt sich mit Wasser voll) a bywa tšusćejše. Někotare semjenja wugbaju pši tom mócny šišć. To dosega, aby se škórpina semjenja abo samo teke asfalt puknuť. Žišam móžomy to z jadnorym eksperimentom pokazaš. Trjebamy za to twarogowu tejzu, pakšik gipsa a gjaršč bobowkow. Zaměšujomy gips a napoťnijomy z nim twarogowu tejzu až do poťojcy. Do hyšći měkego gipsa tłocymy bobowki. Gaž jo gips stwardnuť, wótpóramy plastowu tejzu a scynijomy twardu masu do wódy, kotaruž smy do šklě kidnuli. Nanej-pózdžej pó jadnom dnju su se bobowki telik wódy nasrěbali, až gips se skóńcujo. Hyšći jadnorjej móžomy ten efekt na slědujucu wašnju pokazaš:

Trjebamy šaňku tabletowu rorcycku, kenž ma pšeměr grocha. Dajomy groch do rorcyccki a stajijomy rorcyccku do wódy. Pó jadnom dnju skóńcujo groch rorcyccku. Zajmne jo mimo togo, wjele wódy jo se groch nasrěbať. To zgónijomy, gaž wažymy nejperwej suchy groch a pón mokšy.



BASLENJE

Wótšišć škóry

Pšícynijomy běte łopjeno papjery na bom. Pón pšitłocyjomy łopjeno na škóru a šěgnjomy wołojnik rozglědniwje pšez łopjeno, aby dostali wótšišć škóry. Take wótšišće můžomy se wót wšakich družynow bomow zgótowaś, na pš. wót brjaze, kastanije, duba, buka, lipy atd. Toś te wótšišće pón zgromadnje ze žišimi pširownujomy.

Rješaz kwišonkow

Kšute kwišonkowe łopjenka magnolije abo tulpow můžomy na dłujku nylonowu wócku nanizaś (auffädeln). Tak nastanu lažke nalětne rješaze. Gaž je wence powjesnjomy, se řednje we wětšu kólebbju.

Paprosowy šišć

Trjebamy paprosowe łopjena (Farnblatt), zelenu wódowu barwu we wšakich nuanсах a wjelike běte łopjena papjery. Žiši pómólujy ze šćotku fryšne łopjeno paproši. Pótom šišće z paprošu zajmne mustry na swójo łopjeno. Gaž se wótšišće kšickuju a žiši žedne wótšišće na jadno łopjeno našišćiju, nastanjo „pralės“.

Lěsny domcyk

Twař lěsnego domcyka trajo dlejšy cas a jo małe dyrdakojstwo. Trěbne su někotare něži 2 m dłujke gałuzy a mjeńše šańke gałuzki, nożyce a wócka. Wětše kšute gałuzy zatkajomy w krejzu z pitśku wótstawkom do zemje. Za žurja wóstajijomy wětšy wótstawk. Górzejce zwěžomy gałuzy

zy z wócku, až nastanjo stan. Aby nastała „domacna murja“, wzejomy šańke gałuzki a zapplešomy (einflechten) je wódorownje mjazy dłujkimi gałuzami. Cele na kóncu se wudopołniju žěry z mechom, tšawu a listom.

MUZIKA

Koncert deščowych chrapkow

Stajijomy ze žišimi žedne blachane, głažkane abo plastowe sudobja do dešča (na pš. gjarnc, plastowu tejzu, marmeladowy głažk atd.). Słuchamy pón gromaže na rytmus a zuki deščowych chrapkow.

Šwicař

Žiši pytaju na łuce twarde spjetko tšawy. Pši tom muse rozglědniwe byś, dokulaž su spjetka kradu wótše. Žiši mógu se pši tom řeznuś! Góle scynijo spjetko na tłusty palc jadneje ruki a z tłustym palcom tamneje ruki spjetko kšuše pšitłocyjo. Pótom dujo mócnje do rukowu (na spjetko). Chto ze žiši wuwabijo nejgłosnejšy zuk?

Muzika wódowych flašow

Dajomy do wósym głažkowych flašow wódu – w kuždej flašy jo rozdźělnje wjele wódy. Flaše powjesnjomy z kšutym strykom na gałuz. Ředujomy flaše pó młogosći wódy. Ze łžycu mógu žiši něnto na flašach graś a wšake zuki wuwabiś. Co słyšymy pši tom?

Žřědła:

www.labbe.de

Basteln mit den ganz Kleinen, Rowohl 1993

Nowy pśedšulski material

RCW Chóšebuz jo pó žycenjach WITAJ-wótkubłarkow nowy pśedšulski material „Cycaki“ wuwit. Toś ten material jo předny žěl planowaneje serije „Naš mały leksikon“. W mapje „Cycaki“ se alfabetiski řadowane pśedstajijo 49 zwěrjetow. To su domacne zwěrjeta, cycaki našeje wokolicy a teke eksoty. Wó wótpowědnem zwěrješu se wulicuju, kak wugłěda, źo žywe jo, co źerjo a kak stare bywa. Ku kuždemu zwěrješeju jo se foto dodało. Na přednem boce se w powšykнем zawježenju krotko rozjasnijo, co cycaki su. Teksty jo spisała Gunda Heyderowa, fota su z lichych internetowych archiwow. Druge planowane temy małego leksikona su: rostliny, ryšarje, piraty a ptaški. W

pśiducych dnjach wšykne WITAJ-kupki w Dolnej Łužycy mapu „Cycaki“ dostanu.

WITAJ-Erziehung in Zeißig

Seit Juli 2007 wird auch in der Kindertagesstätte Zeißig mit den Kindern sorbisch gesprochen. Die Sorbin Roswita Retschela arbeitet an zwei Tagen in der Woche mit den Kindern und spricht ausschließlich in ihrer Muttersprache. Somit unterstützt sie die Leiterin der Kindertagesstätte Sibylle Bernhardt tatkräftig bei der Vermittlung des sorbischen Sprachgutes. So entwickelt sich diese Kindertagesstätte nach und nach zu einer WITAJ-Kindertagesstätte, die dann auch nach der Immersionsmethode arbeiten wird.



Kinder der Kindertagesstätte Bergen beim Spielen im Freien



HARALD LINSTÄDT

Wo wohnt denn nun der Wassermann?

nimske žisece gronka a štučki

ilustrerowała Ingrid Groschke

Ein Buch über sorbische Sagengestalten
und Bräuche zum Lesen, Malen und Raten

32 bokow

6,95 €

ISBN 978-3938555-06-4

Radochla Verlag

Erhältlich in der Sorbischen Kulturinformation LODKA
im Wendischen Haus Cottbus, August-Bebel-Str. 82

WITAJ